



IBA / igs Beteiligungsgremium

## Ergebnisprotokoll

### 23. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg  
28.10.2008

Frau Kiehn begrüßt die Anwesenden. Mit 11 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern besteht keine Beschlussfähigkeit. Die Beschlüsse dieser Sitzung werden auf der kommenden Sitzung wiederholt.

Herr Kupisch vom Bezirksamt Hamburg-Mitte stellt sich vor. Herr Kupisch ist Projektkoordinator für Wilhelmsburg. Er arbeitet eng mit Herrn Schulz, dem Regionalbeauftragten für Wilhelmsburg zusammen.

#### **Hausboote im Spreehafen**

Herr Peters bittet um Erweiterung der Tagesordnung, um auf das Antwortschreiben der Hamburg Port Authority (HPA) eingehen zu können. Er hat eine Gegendarstellung vorbereitet. Das Gremium spricht sich dafür aus, dass diese nicht verlesen, sondern durch das geschäftsführende Büro per E-Mail an alle Mitglieder verschickt wird.

Ja Stimmen	11
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

#### **1. Wiederholung der Beschlüsse der vergangenen Sitzung:**

Ja Stimmen	11
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

#### **2. Protokolle der 22. und 21. Sitzung**

Ja Stimmen	10
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	1

### **3. Erarbeitung von Stellungnahmen zu den Projekten Harburger Schlossinsel, Baufeld 3b und Neue Hamburger Terrassen am Schlöperstieg**

Die Stellungnahmen sollen zum Ausdruck bringen, dass das Gremium die Projekte begrüßt. Für weitergehende Informationen soll auf das Protokoll vom 23.09.2008 verwiesen werden. Über dieses Vorgehen wird abgestimmt:

Ja Stimmen	11
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

### **4. Weltquartier, Vortrag Frau de Buhr IBA Hamburg GmbH**

Mit dem Projekt Weltquartier verfolgt die IBA die Ziele:

- einer multi-ethnischen Nachbarschaft,
- einer kulturell orientierten Bürgerbeteiligung,
- eines innovativen Planungsverfahrens.

Bisher wurde im Rahmen des Projekts:

- eine interkulturelle Planungswerkstatt abgeschlossen (06/2007),
- ein Kooperationsvertrag mit der SAGA geschlossen,
- sowie ein internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt (04/2008).

Die Kernaussage der Auslobung ist, dass das Weltquartier zu einem Modellprojekt für interkulturelles Wohnen entwickelt werden soll. Um das Zusammenleben der internationalen Bewohnerschaft zu stärken, soll nach baulichen, freiraumplanerischen und infrastrukturellen Lösungen gesucht werden.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden u.a. folgende Ankäufe der Architektenteams getätigt:

- Kunst und Herbert Architekten, Hamburg mit Studio uc. Klaus Overmeyer, Berlin,
- Gerber Architekten GmbH, Hamburg mit lohrer . hochrein landschaftsarchitekten bdla, München,
- petersen pörksen partner architekten + stadtplaner bda, Lübeck mit arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg

Ein 2.Preis ging an Knerer + Lang Partnerschaft von Architekten BDA, Dresden mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, ebenfalls Dresden.

Den 1. Preis erhielt das Team kfs krause feyerabend sippel architektur + innenarchitektur mit Sven Andresen und Urte Schlie, Landschaftsarchitektur.

Besonders gut gefallen hat der Jury am 1. Preis, dass die Blockränder des Quartiers im Norden und Süden geschlossen sind und dass im Inneren eine große grüne Fläche erhalten bleibt. Auf dieser Fläche soll es eingestreute Garteninseln geben, die die Mieter nach eigenen Vorstellungen nutzen können. Dieses flexible Konzept kommt der Vielzahl der Nationen im Weltquartier entgegen. Des Weiteren sind große Gauben vorgesehen, die Häuser sollen eine gartenseitig vorgebaute Holzfassade mit Loggien erhalten.

Die Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse für den Weimarer Platz sieht folgende Elemente vor:

- Umgestaltung der Platzfläche: weniger Parkplätze, aufgeräumte Grünflächen, mehr Aufenthaltsqualität,
- Pavillon für Infos, Café oder Gemeinschaftsraum,
- Sitzbankelemente

Eine Zusammenführung der favorisierten Entwurfsteile ist vorgesehen. Die Entwürfe müssen nachbearbeitet und konkretisiert werden. Bis zum März 2009 soll ein Funktionsplan erstellt sowie die Umsetzungsplanung beauftragt werden. Die Durchführung der Bauarbeiten soll in acht Abschnitten zwischen Januar 2009 und Juni 2013 erfolgen. Der Weimarer Platz soll im IBA Zwischenpräsentationsjahr 2010 fertig gestellt sein.

Im Südwesten des Weltquartiers soll ein Welt-Gewerbehof entstehen. Hierfür muss noch ein Konzept entwickelt und weitere Betriebe vor allem aus den Bereichen Existenzgründer, migrantische Ökonomie und Kreativbetriebe angeworben werden.

Zur Finanzierung des gesamten Projektes werden verschiedene Fördermittel eingeworben (Stadtumbau West, Nationale Stadtentwicklungspolitik, EFRE, ESF).

Herr Loose ergänzt die Ausführungen von Frau de Buhr und geht auf den Mietzinspreis im Weltquartier ein. Dieser würde in den nächsten Jahren nur moderat steigen.

Beispielrechnung: Bei einem Preis von 5,60 € netto/kalt pro m<sup>2</sup> würde die Miete alle zwei Jahre um 0,15 € pro m<sup>2</sup> steigen. Bei einer 60 m<sup>2</sup> Wohnung mache dieser Anstieg eine Steigerung von 9,00 € mtl. alle 2 Jahre aus.

Die Modernisierung der Gebäude würde durch den neuen energetischen Standard nach der Sanierung zu einer spürbaren Entlastung der Mieter bei den Nebenkosten führen. Ein häufiger Wunsch der Mieter sei, dass die Wohnungen relativ viele Zimmer aufweisen, dabei aber nicht deutlich größer werden sollten, damit der Mietzins nicht wesentlich steigt. So sind z.B. 3 bzw. 3,5 Zimmerwohnungen bei einer Grundfläche von 70 m<sup>2</sup> sehr beliebt.

Aufgrund der Baumaßnahmen müssen die allermeisten Mieter vorübergehend ausziehen. Die SAGA bietet den Mietern für die Zeit der Bauarbeiten andere Wohnungen aus ihrem Bestand an. Aufgrund des großen Wohnungsbestands der SAGA könnten die Mieter in Wilhelmsburg bleiben oder aber in jeden anderen Wunschstadtteil ziehen. Die Erfahrung zeigt, dass ein Teil der Mieter nicht mehr zurückziehen möchte, wenn sie erst mal weggezogen sind. Daher würde es auch nicht zu der Situation kommen, dass den alten Mietern keine sanierten Wohnungen angeboten werden können, obwohl es nach der Sanierung ein paar Wohnungen weniger geben kann als vorher.

In der anschließenden Diskussion wird das Projekt grundsätzlich begrüßt. Es wird die Frage nach der weiteren Beteiligung der Mieter aufgeworfen. Frau de Buhr und Herr Loose führen aus:

- dass die SAGA einmal pro Monat Informationsveranstaltungen zum weiteren Vorgehen anbieten würde,
- dass bei der Kommunikation mit den Mietern grundsätzlich auf Mehrsprachigkeit Wert gelegt werden würde,
- dass weitere Informationsveranstaltungen / Aktionen auf dem Weimarer Platz stattfinden würden.

Aufgrund der Baumaßnahmen werden einzelne Parkplätze im Quartier wegfallen. Die vorzuhaltende Anzahl an Stellplätzen ist zurzeit planerisch noch nicht erreicht. Eine Lösung des Problems steht noch aus.

Es wird angemerkt, dass der Grünzug im und rund um das Weltquartier besser gepflegt und eine Aufwertung erfahren könnte.

Herr Loose führt aus, dass sich die SAGA im Rahmen der Bautätigkeiten vor allem an den Wünschen derer orientiert hat, die dort wohnen. Das umfangreiche Beteiligungsverfahren im Vorfeld der Sanierung wäre dabei hilfreich gewesen. Der Umzug der Mieter aufgrund der Baumaßnahmen wird durch den Vermieter finanziell begleitet.

Die Frage, ob sich der Anteil der sozial besser gestellten Mieter im Weltquartier erhöhen sollte, wird kontrovers diskutiert. Ein Anwesender bezweifelt, dass das Informationsmanagement der SAGA ausreichend sei. Einzelne Mieter würden über die Sanierung nicht im nötigen Maße informiert worden seien. Dem wird entgegen gehalten, dass jeder einzelne eingeladen sei, das vorhandene Informationsangebot auch zu nutzen.

Ein Mitglied des Gremiums trägt vor, dass von den Nordischen Ölwerken eine Geruchsbelästigung ausgeht, die auch im Weltquartier wahrzunehmen ist. Eine Verlagerung dieses Betriebs würde die Wohnqualität in diesem Umfeld deutlich erhöhen.

## **5. Park Mengestraße: Westeingang und Welt der Religionen, Vortrag Herr Denien, igs 2013**

Herr Denien geht anhand von Karten auf die vorgesehenen Planungen im Bereich des Parks rund um die Kapelle an der Mengestraße ein. In diesem Parkabschnitt sollen sich Elemente aller Weltreligionen wieder finden. Die Kapelle wurde saniert, sie wird durch die igs für Veranstaltungen genutzt bzw. kann von Interessierten gebucht werden.

Bisher wurden 3 Workshops (Juni, Juli und Oktober 2008) unter der Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der folgenden Glaubensgemeinschaften durchgeführt:

- evangelisch-lutherische und katholische Kirche,
- verschiedene Moscheen aus Wilhelmsburg und Hamburg,
- buddhistisches und tibetisches Zentrum,
- der afghanischen und indischen Hindu-Gemeinden,
- der jüdischen und der liberalen jüdischen Gemeinde Hamburgs

Es wurden die folgenden Ziele vereinbart:

- Entwicklung einer Gestaltungsidee für eine gemeinsame Fläche
- Entwicklung von Gestaltungsideen für jeweilige Flächen der Religionen und Glaubensgemeinschaften (Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus, Hinduismus)
- Entwicklung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders für die Jahre 2010 und folgende

Herausgearbeitet wurde, dass Wasser ein Element ist, welches in allen Weltreligionen eine wichtige Rolle spielt. Deshalb soll diesem Element besondere Aufmerksamkeit bei der Gestaltung dieses Parkabschnitts eingeräumt werden. Unterstützt werden die Planungen von einer beauftragten Landschaftsarchitektin, die Erfahrungen im Umgang mit kirchlichen Gärten hat. Die jüdische Gemeinde hat Bedenken sich an diesen Planungen rund um die Kapelle zu beteiligen, weil dieser Abschnitt als Friedhof genutzt wurde und hier Gebeine Verstorbener liegen. Alle Beteiligten bemühen sich dennoch, die jüdische Gemeinde in das Konzept einbinden zu können. Im Februar 2009 soll der 4. Workshop stattfinden, auf dem auch die gemeinsame Gestaltungsidee präsentiert werden soll. Neben der Neugestaltung der Wege soll im kommenden Jahr auch die Gestaltung der Grabsteine erfolgen. In diesem Bereich sollen wechselnde blühende Pflanzen die Gäste des Parks erfreuen.

In der anschließenden Diskussion wird die Notwendigkeit des Umfangs der Baumfällungen und der Verlagerung bzw. die Entfernung von Grabsteinen in Frage gestellt. Die Planungen würden sich nicht ausreichend an dem bestehenden Wegesystem orientieren, sondern durch neue Wege erst eine Vielzahl an Baumfällungen notwendig machen. Dem wird entgegengehalten, dass der 1. Preisträger, nach dessen Entwurf geplant wird, durchaus vorhandene Wegestrukturen aufnimmt. Ein Entwurf dürfe aber auch Neues einbringen, wofür bereits Bestehendes in gewissen Umfang weichen müsse.

## **7. Verschiedenes**

- Die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße (B4/B75) ist seit vielen Jahren ein dringendes Anliegen der Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger. Dieser Vorschlag wurde kürzlich durch die Fachbehörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) aufgegriffen. In der Öffentlichkeit ist von einer Verlegung bzw. einem Rückbau der Wilhelmsburger Reichsstraße zu einem Boulevard die Rede. Seit kurzem ist öffentlich, dass die BSU an Plänen arbeitet, die vorsehen, die zu verlegende Wilhelmsburger Reichsstraße zur Autobahn auszubauen. Dies wird vom Gremium abgelehnt. Das Gremium beschließt, Frau Senatorin Hajduk zur nächsten Sitzung einzuladen, um die aktuellen Planungen ihrer Behörde vorzustellen.

- Mieterhöhungen beim Bauverein Reiherstieg  
Es wird ausgeführt, dass der Bauverein Reiherstieg seinen Mietern Mieterhöhungen ausgesprochen hat. Diese würden nicht moderat ausfallen, sondern die maximal zulässige Höhe aufweisen. In der Bewohnerschaft würde sich Widerstand regen.

## **Anwesenheit**

### **Als stimmberechtigte Mitglieder**

Liesel Amelingmeyer, Hendrik Brauns, Michael Grau, Bettina Kiehn, Dittmar Loose, Hans-Jürgen Maas, Mariusz Rejmanowski, Angela Schapals, Jan Peters, Jens Hardel, Wolfgang Schwarz

### **Als Vertreter der Fraktionen**

Patrick Paul, Karin Meise, Rainer Roszak, Ronald Dittmer, Klaus Lübke, Jutta Kodzynski

### **Als Gäste**

Renate Hercher-Reis (Die Linke), Jörg von Prondzinski, , Reiner Kupisch (Bezirksamt Hamburg-Mitte), Corinna Peters-Leimbach (Kirchenkreis Harburg), Hanna Bornholdt (igs 2013 GmbH), Herbert Wolf (St. Bonifatius)

### **Als Vertreter der Gesellschaften**

Theda von Kalben (IBA Hamburg GmbH), Claus Kriegs (igs 2013 GmbH)

### **Als Referenten**

Sabine de Buhr (IBA Hamburg GmbH), Wolfgang Denien (igs 2013 GmbH)